

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich.

Landesverband Badischer Uhrmacher e. V.

Abschrift: Ausfertigung Landgericht Kl. f. H. S. 1. ZAV 38 31. Mannheim, den 12. Oktober 1931. — In Sachen

1. Landesverband Badischer Uhrmacher E. V., Mannheim;
2. Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning Mannheim, beide vertreten durch ihren Vorsitzenden M. Fleig, hier, 04,18 — Antragsteller —, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Braun, hier,

gegen 1. Engelbert Klausmann, Uhrmacher in Mannheim,
2. Mathilde Klausmann, Inhaberin der Firma E. Klausmann, wegen unlauteren Wettbewerbs, hier, einstweilige Verfügung betr. — 1. Gemäß § 935ff. ZPO. ergeht — und zwar, da ein dringender Fall vorliegt, ohne mündliche Verhandlung — auf Antrag der Antragsteller folgende einstweilige Verfügung: Unter Androhung einer Geldstrafe in unbeschränkter Höhe oder einer Haftstrafe bis zu sechs Wochen für jeden Fall der Zuwiderhandlung wird den Antragsgegnern verboten, in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere in Flugblättern, die Angabe zu machen:

Uhrenglas gratis! Wert 50 Pf. Der Zweck dieser Reklame ist der, daß Sie mir einen Kunden werben. Dieser Schein kann bei Kauf einer Uhr oder Goldware mit 10 % des Kaufpreises in Zahlung gegeben werden. Z. B. bei Kauf einer Standuhr von 200 RM werden 20 RM vergütet. Auf alle Reparaturen werden ebenfalls 10 % vergütet.

Die Antragsgegner haben als Gesamtschuldner die Kosten zu tragen — 2. Wegen des weitergehenden Antrages wird mündliche Verhandlung angeordnet. — 3. Streitwert 2000 RM. — Der Vorsitzende: Dr. Bodenheimer.

Daß solche Maßnahmen nötig werden, ist sehr bedauerlich und immer wieder Mahnung, seitens des Gesetzgebers endlich einmal das Verbot der Zugaben zum Gesetz werden zu lassen. Nur energisches Einschreiten der zuständigen Gerichte vermag heute den gegen alle guten Sitten und Treu und Glauben verstoßenden Machenschaften ein Ende zu bereiten. Es ist wirklich höchste Zeit, daß den Wünschen des ehrlichen Fachhandels Rechnung getragen wird und die Auswüchse verschwinden. Wir bitten, uns alle Fälle, wo derartige Übergriffe sich zeigen, unverzüglich mitteilen zu wollen. (VII 231) Fleig.

Berlin. (Freie Innung.) Die nächste Innungsversammlung findet statt am Dienstag, 27. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr, im Theatersaal der Handwerkskammer zu Berlin, Tellower Straße 1—4. Wir bitten alle Kollegen um recht pünktliches Erscheinen. Die Tagesordnung wird als Sonderschreiben bekanntgegeben. (VII 232) Der Vorstand.

Frankfurt a. Main. (Verein.) Unsere Versammlung findet am 27. Okt., abends 8 Uhr, im Gewerbehau (Jureitsaal) statt. (VII 235)

Kiel. (Zwangsinning.) Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 28. Oktober, 14 Uhr, im „Schifferer“ statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Obermeisters. 2. Verlesen der letzten Niederschrift. 3. Eingänge. 4. Aussprache über den Vortrag Tumena. 5. Neuwahl des Lehrlingsprüfungsausschusses. 6. Verschiedenes. (VII 225)

Fritz Witthohn, Schriftführer.

Uhrmacher - Bezirksverein Schwarzwald, Landesverband Württembergischer Uhrmacher. Herbstversammlung in Schramberg am 27. September, 14²⁰ Uhr, in der „Zunftstube“. Anwesend 44 Mitglieder. — Der Vorsitzende, Herr Kollege Lachenmann (Reutlingen), begrüßt insbesondere den Landesverbandsvorsitzenden, Herrn Hoffmeister, und die Herren Dolfinger und Schiele aus Stuttgart. Er dankt dem Vorstand der Ortsgruppe Schramberg, Kollegen Haas, der die Versammlung vorbereitet hat. Kollege Haas gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß trotz der schlechten Zeit und der abseitigen Lage Schrambergs der Besuch gut ist. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird das Protokoll der Frühjahrsversammlung in Horb verlesen. Der darin erwähnte Fall Flume (Berlin)—Bott (Wildbad) wird besprochen. In Anlehnung daran erwähnt Kollege Hoffmeister einen Fall mit der Firma Jacob (Leipzig). Auch Kollege Lachenmann stellt fest, daß mit dem Furniturenbezug strengste Handhabung herrscht. Kollege Schmidt (Calmbach) glaubt, daß der Fehler in Pforzheim gemacht wird, er erzählt aus früherer Zeit auch einige Fälle. — Der Halbjahresbericht zeigt kein erfreuliches Bild. Die Befürchtungen wurden übertroffen. Die Reutlinger Tagung fand noch kurz vor den schwarzen Tagen im Juli statt. Kollege Sauer gibt den Kassenbericht, er ist günstig wie im Vorjahr. Kollege Hoffmeister mahnt, die Beiträge rechtzeitig zu zahlen, da der Zentralverband zu seiner Arbeit Mittel braucht. Der Vorsitzende dankt dem Kollegen Sauer für die pünktliche Kassenführung. Dann folgt der Bericht vom Bezirksvertretertag am 7. September durch den Vorsitzenden. Gegenstand der Beratungen waren der Vortrag Wempe, E. H. P.-Geschäfte auch in kleinen Städten, Lehrlingsbeschäftigung und -entschädigung, hohe Verzugszinsen beim Finanzamt, bessere

Rohwerke für die Meisterprüfungen, Gesuch der Fachklasse Stuttgart, Zugabeunwesen, Bericht über die Reichstagung, fabriktreue Erklärung. — Nun berichtet der Landesverbandsvorsitzende über die diesjährige Reichstagung in Frankfurt a. M. Er bedauert den schlechten Besuch aus Württemberg; die Ausstellung „Uhr und Schmuck“ sowie die vorzüglichen Referate hätten jedem etwas gebracht. Dann wird der Vortrag Wempe (Hamburg), der als Sonderdruck der UHRMACHERKUNST unter die Anwesenden verteilt ist, zum eifrigen Studium dringend empfohlen. Die Lage ist schlimmer, als wir meinen, und es erhebt sich der dringende Mahnruf immer wieder: „Uhrmacher, werde Kaufmann!“ Kollege Lachenmann dankt dem Vortragenden für die Ausführungen. Kollege Schiele berichtet über die 46 Anträge zur Reichstagung. An der vom Kollegen Lachenmann angeregten Aussprache über die Unterbietungen durch Warenhaus und E. H. P.-Geschäft beteiligen sich in längeren Ausführungen die Kollegen Pfau (Schramberg) und Schmidt (Calmbach). — Harten und Mißstände in der Steuererhebung geben reichlichen Anlaß zu Klagen. Kollege Jäckle (Schwenningen) berichtet über Versteigerungen in Schwenningen und bedauert, daß die Ortsgruppe Rottweil keinen Führer und dadurch keine Führung unter sich hat. Kollege Hoffmeister legt dar, wie notwendig eine große Arbeit in den einzelnen Ortsgruppen ist. Kollege Schmidt (Calmbach) ermahnt die Anwesenden, nur deutsche Uhren zu kaufen. Es werden Reparaturpreislisen ausgeteilt, die innerhalb der einzelnen Ortsgruppen durchgesprochen werden sollen, ebenso die Garantieverpflichtung von sechs bis zwölf Monaten. Kollege Hoffmeister stellt den Antrag, die Ortsgruppenleitung Rottweil neu zu besetzen. Kollege Jäckle (Trossingen) berichtet von seinen schlechten Erfahrungen in dieser Sache, trotzdem will Kollege Jäckle (Schwenningen) nochmals den Versuch machen. Kollege Bott erzählt noch den Fall eines Hotelhausierers Eugen Dahn (Pforzheim). Der Vorsitzende schließt die Versammlung mit herzlichen Dankesworten an die Kollegen.

Anschließend an einen kleinen Dammerspaziergang fanden sich die Kollegen im Saale des Hotel „Post“ auf Einladung der Junghans-Werke zu einem Nachtessen ein, an dem auch Mitglieder der Familien Junghans und Landenberger sowie einige Herren der Werkleitung teilnahmen. Einige gemütliche Stunden der zwanglosen Aussprache im Kreise der Kollegen beschlossen die wohlgelungene Tagung. Die am Montag sich anschließende Besichtigung der Fabrik war sicher für jeden Teilnehmer ein interessantes Erlebnis.

Die Besichtigung des Betriebes am laufenden Band füllte nahezu den ganzen Vormittag aus. Anschließend wurden die Musterzimmer eingehend besichtigt und wesentliche Fortschritte in der Formgebung schöner Tisch-, Haus- und Wanduhren festgestellt. Nach dem Mittagstisch war die Besichtigung der H. A. U. mit besonderer Vorführung der Ato-Uhren und einem Vortrag hierüber von Herrn Landenberger. Es folgte ein Gang durch sämtliche Fabrikationsräume, die viel des Schenswerten boten. Allgemein war die Ansicht, daß diese Versammlung wohl eine der schönsten gewesen ist, und besonderer Dank gebührt den Schramberger Kollegen für die gute Vorbereitung. (Vgl. nächste Nummer: „Zwei Tage in Schramberg — Schwenningen.“) (VII 230) Frick.

Zwickau. (Zwangsinning.) Vierte Pflichtversammlung am 8. Oktober, 2⁵⁰ Uhr. Anwesend 31 Kollegen. Obermeister Klug begrüßte besonders den Kollegen Kubiß, der seinen Beitritt zur Innung erklärt hatte. Er verpflichtete ihn durch Handschlag als neues Mitglied, nachdem er einige Erläuterungen über die Statuten, die Sterbekasse des Landesverbandes, die Versammlungen usw. gegeben hatte.

Die Niederschriften der letzten drei Versammlungen wurden vom Kollegen Thoma verlesen; Einwendungen wurden nicht gemacht. — Kollege Alfred Hahn konnte am 1. Oktober auf das 50 jährige Bestehen des von seinem Vater gegründeten Geschäftes zurückblicken. Vom Obermeister wurden ihm ein Blumenangebinde und die Glückwünsche der Innung übermittelt.

Eingegangen war der Gläubigerschuß des Wirtschaftskartells. Ferner lagen vor die Mitteilungen der Gewerkekammer Plauen vom April bis Juni 1931.

Ein umfangreiches Schriftstück der Spitzenverbände der gesamten deutschen Wirtschaft wurde vom Obermeister verlesen. Die Rundschreiben Nr. 69 bis 72 des Zentralverbandes wurden durchgesprochen und die Namen der Lieferanten verlesen, mit denen sich eine Geschäftsverbindung auf Anraten des Zentralverbandes nicht empfiehlt.

Eine sehr lebhaftige Aussprache ergab die geplante Gemeinschaftsreklame für Taschenuhren und Wecker billigster Art, welche die Abwanderung des kaufenden Publikums in die Warenhäuser vermindern sollte. Obwohl der größte Teil der Kollegen grundsätzlich mit der Reklame einverstanden war, konnte man über die Verteilung der ziemlich erheblichen Kosten nicht einig werden, da die auswärtigen Kollegen an einer Insertion